

GEMEINDEBRIEF



Suchet der Stadt Bestes und betet für sie zum HERRN, denn wenn´s ihr wohlgeht, so geht´s auch euch wohl.

(Monatsspruch für Oktober aus Jeremia 29,7)

Die Babylonier hatten Juda besiegt und Jerusalem zerstört. Und dann hatten sie einen Großteil der Bevölkerung nach Babylon verschleppt. Dort saßen die Juden jetzt im Exil – mitten in der Hauptstadt des mächtigen Feindes. Dass sie sich hier alles andere als wohlfühlten, liegt auf der Hand. Verzweifelt haben die Juden sich in ihre Heimat zurückgesehnt. Sie konnten nicht ahnen, dass das Exil 70 Jahre lang dauern würde.

Irgendwie mussten sie diese Zeit überstehen. Mit den Feinden wollten sie auf keinen Fall kollaborieren. Die Versuchung war groß, in Babylon auch ins innere Exil zu gehen. Und vielleicht konnte man ja auch die babylonische Wirtschaft ein bisschen sabotieren. Aber der Prophet Jeremia hat solchen Gedanken vehement widersprochen. Nein, die Juden sollten sich in Babylon häuslich einrichten, Häuser bauen, Gemüse anbauen und Familien gründen. Und sie sollten das Beste für ihre neue Zwangsheimat suchen und für die Stadt Babylon beten. Der Grund dafür ist nachvollziehbar: Wenn es

der Stadt Babylon gut geht, dann wird es euch auch gut gehen.

Die ersten Christen hatten im römischen Reich dasselbe Problem. Sie fühlten sich als Bürger des Reiches Gottes. Sie haben auf die Wiederkunft Jesu gehofft. Und die römische Umwelt hat sie mit Misstrauen betrachtet und immer wieder verfolgt. Da ist natürlich eine gewisse Weltflucht naheliegend. Aber ebenso wie Jeremia die Juden hat der Apostel Paulus die Christen aufgefordert: Betet für die Könige und alle Obrigkeit! Und auch die Begründung ist ähnlich wie bei Jeremia: Wir sollen in unserer irdischen Heimat ein friedliches und ruhiges Leben führen (1. Timotheus 2,1-2).

Damit ist klar: Was Jeremia seinen Landsleuten in Babylon schreibt, gilt auch für uns. Wir sollen das Beste der Stadt bzw. des Landes suchen. Und wir sollen für die Regierenden beten.

Suchet der Stadt Bestes! Das bedeutet, dass wir uns als Christenmenschen für das Gemeinwohl einsetzen sollen. Zum Beispiel, indem wir uns in einer Bürgerinitia-

tive engagieren, Streuobstwiesen pflegen, bei der freiwilligen Feuerwehr mitarbeiten, uns im Elternbeirat einsetzen oder sogar in den Gemeinderat wählen lassen. Eine evangelische Gemeinde in meiner Heimatstadt fällt dadurch auf, dass sie sich bei der jährlichen Säuberungsaktion in den öffentlichen Anlagen geradezu hervortut. Viele Gemeindeglieder arbeiten auch bei der Tafel mit oder setzen sich für Obdachlose ein. Und natürlich trägt es auch zum Besten der Stadt bei, wenn wir uns in unseren Berufen engagieren und das, was wir tun, als Beitrag zum Gemeinwohl bzw. als Dienst für Gott und den Nächsten verstehen.

Wenn wir uns aus christlicher Motivation für andere einsetzen, werden wir das mit säkularen und andersgläubigen Menschen in Gemeinschaft tun. So, wie es die Juden in Babylon auch getan haben. Und vielleicht dürfen wir gerade so ein glaubwürdiges Zeugnis für unseren Herrn ablegen. Aber das zweite, was Jeremia hier verlangt, das ist unser ganz speziell christlicher Beitrag: das Gebet. Trotzdem tun wir uns schwer damit. Im persönlichen Gebet stehen meistens die eigenen Sorgen und Nöte im Vordergrund. Und in der Fürbitte im Gottesdienst geht es oft

mehr um kirchliche Anliegen. Viel zu selten wird für die Regierenden gebetet. Zumal das auch bei manchen einen schlechten Ruf hat, weil in den evangelischen Kirchen in den Gottesdiensten im Dritten Reich meist brav für den Führer gebetet wurde.

Paulus hatte da keine Probleme. Sein Gebet für die Könige und alle Obrigkeiten schloss auch einen Kaiser Nero mit ein. Und Jeremia fordert dazu auf, für eine Stadt zu beten, die an den Götzen Marduk geglaubt hat. Wir brauchen unsere Politiker nicht zu wählen. Aber wir sollen für sie beten. Für Regierung und Opposition, für Minister und Abgeordnete, für unsere Städte und Gemeinden, für Bundes- und Landesregierungen, für die Europäische Union, für die Regierenden der Großmächte und für die Regierenden der Länder mit den großen Problemen. Wobei das Gebet für Potentaten wie Adolf Hitler oder Kim Jong Un in aller Stille durchaus auch lauten kann: Erlöse uns von dem Bösen!

Bei vielen Problemen können wir uns durchaus erfolgreich für die Gesellschaft einsetzen, in der wir leben. Andere Dinge haben wir kaum oder gar nicht in der Hand. Den Klimawandel, die gegenwär-

tige Pandemie oder die Frage nach Krieg und Frieden zum Beispiel. Aber wir dürfen wissen: Gott ist auch hier mächtiger als alles,

was uns Sorgen macht. Darum ist das Gebet hier unverzichtbar. Und Jesus Christus hat uns verheißen: Es wird erhört.



Pfarrer Thomas Hilsberg

Wir sind Pfarrer Hilsberg sehr dankbar, dass er die Johannesgemeinde durch Gottesdienste und Andachten im Gemeindebrief in der Zeit, in der die halbe Pfarrstelle vakant ist, so unterstützt.

Pfarrer Joachim von Mitzlaff

Pfarrerinnen Dorothea von Mitzlaff ist seit dem 01. Dezember 2019 krankgeschrieben und wird es auf unbestimmte Zeit bleiben. Sie wohnt seit dem Frühjahr nicht mehr in Rielasingen. Einen Teil ihrer Aufgaben hat Pfarrer Joachim von Mitzlaff übernommen, einen Teil übernehmen Pfarrerinnen und Pfarrer, Prädikantinnen und Prädikanten. Die Dekanin weiß um die Situation und ist mit Joachim und Dorothea von Mitzlaff und dem Kirchengemeinderat im Gespräch.

Pfarrer Joachim von Mitzlaff macht vom 07. September bis einschließlich 16. Oktober eine Kur. Die Vertretungen sind geregelt.

FREUD UND LEID

Taufen

Nora Marie Endres
Marion Lio Dapp
Amelie Röttsch

*Bericht und Bilder zu diesen Taufen an der
Aach finden Sie auf den Seiten 10 und 11.*

Bestattungen

Horst Bechmann	90 Jahre
Margret Beermann	88 Jahre
Erna Ehmer	99 Jahre
Helene Hentschel	99 Jahre
Uwe Hoffmann	62 Jahre
Karl-Heinz Kissmehl	83 Jahre
Cornelia Krause	55 Jahre
Dieter Langer	77 Jahre
Elfriede Scholl	91 Jahre



GOTTESDIENSTE

Derzeit führen wir wieder Präsenzgottesdienste durch:

jeden Sonntag um 10:00 Uhr.

Da die Lage sich laufend ändert, informieren Sie sich bitte in „Hallo – Die Woche“ und auf unserer Webseite jkgr.de.

KREISE

Dienstag

19:45 Uhr Gesprächskreis

Donnerstag

20:00 Uhr Bibelgesprächskreis

Die anderen Gruppen und Kreise finden noch nicht statt.

Bitte informieren Sie sich auf unserer Webseite jkgr.de über die aktuellen Veränderungen.

STAMMTISCH FÜR JUNGE ERWACHSENE

Im Juli haben wir uns im Le Ricard zu einem ersten „Stammtisch“ getroffen. Die Idee vom Stammtisch ist, junge Erwachsene aus dem Ort und der Umgebung an einen Tisch zu holen. Wir träumen davon, wieder mehr junge Erwachsene miteinander in Kontakt zu

bringen und gemeinsam das Leben zu teilen. Der Stammtisch ist ein Ort für Suchende, für Träumer und vieles mehr ... Wir sind gespannt, was aus unserem Stammtisch noch erwächst, und laden alle jungen Erwachsenen herzlich dazu ein.

Bei Interesse melde dich bei uns!

Liebe Grüße

Saskia & Josef

Tel: 0172 4612047

KONFIRMATION AM 27. SEPTEMBER 2020

Endlich können wir unsere beiden Konfirmandinnen Antonia Bangert und Larissa Peric sowie unseren Konfirmanden Pascal Hermann konfirmieren. Nach einem turbulenten, Corona-bedingt sehr herausfordernden Konfirmandenjahr freuen wir uns nun besonders auf ein schönes Fest in der Kirche St. Stephan in Arlen.

NEUER KONFIRMANDENJAHRGANG 2020/2021

Wir freuen uns über eine große, neue Konfirmandengruppe!

Mit insgesamt 14 Konfirmandinnen und Konfirmanden werden wir uns auf eine Reise begeben, um den christlichen Glauben zu entdecken und Gemeinde in verschiedenen Facetten zu erleben. Aufgrund der Corona-Pandemie beginnen wir damit allerdings erst im November.

Mit auf die Reise gehen:

Niklas Auer

Emily Bacher

Joshua Dietz

Marc Dümpelmann

Julian Fürst

Jonathan Klügling

Leon Koulen

Adrian Obergfell

Jannis Praxl

Tara Seiler

Katharina Spindler

Danny Wiedenbach

Janis Willmann

Niklas Willmann

RÜCKBLICK AUF DAS ERSTE JAHR MIT SASKIA UND JOSEF



Seit einem Jahr arbeiten Saskia und Josef John nun schon in unserer Gemeinde. Die beiden ste-



Gleich zu Beginn ihrer Tätigkeit wurde der ehemalige Kindergottesdienstraum in einen ansprechenden, modernen Jugendraum

cken voller visionärer Ideen und Tatkraft, die ansteckt.

Schön, dass ihr beiden da seid!

umgestaltet. Mit ihrer Energie haben die beiden viele Jugendliche angesteckt. Besonders freitags war so immer viel „Action“ in der Kirche und um sie herum.



Und dann kam Corona und stellte die bisherige Arbeitsweise auch bei den beiden auf den Kopf.

Umdenken und viel Flexibilität waren angesagt. Wie konnten die Angebote für Kinder und Jugendliche aufrechterhalten werden? Basteln, Kochen, miteinander quatschen – das alles geht auch online! So wurde über Medienportale der Kontakt zu den jungen

Menschen gehalten, der KidsTreff fand online statt. Die Klickzahlen der YouTube-Videos und die Rückmeldungen der Eltern und Jugendlichen geben Saskia und Josef Recht: Dies war der richtige Weg, um alle daheim zu erreichen.

Die ganze Kirchengemeinde profitierte von Josefs technischem Know-how durch die von ihm hervorragend umgesetzten Online-Gottesdienste. Dort mit einfließen konnte auch Josefs musikalisches



Durch den Ausfall unserer Pfarrerin wurden Saskia und Josef gleich über ihren Stellenumfang hinaus in die gesamte Gemeindegarbeit eingespannt.

Wenn die Technik in der Kirche streikt, wenn Kabel verlegt werden müssen – Josef war und ist immer zur Stelle. Und Saskia entwickelt immer wieder neue Ideen und Konzepte, wie junge Familien nach

Talent. In den Genuss ihrer musikalischen Fähigkeiten kam auch, wer die beiden bei einem der Lobpreisabende Anfang des Jahres in der Kirche erleben konnte. Das macht Lust auf mehr!



Corona in die Gemeinde eingeladen werden können.

Danke, ihr beiden, dass ihr euch so intensiv über eure Anstellung hinaus in die Gemeinde einbringt!

Aber nicht nur Saskia und Josef sei gedankt. Erst das Engagement der vielen treuen Einzelspender haben die Einrichtung und Finanzierung der Diakonen-Stelle seit 2014 ermöglicht.

Spendenaufkommen von 2014 bis 2019:

2014: 17.500 €	2015: 27.336 €	2016: 30.432 €
2017: 32.968 €	2018: 29.075 €	2019: 28.950 €

(Zahlen: Dr. M. Werner)

Um aber die Diakonen-Stelle langfristig finanzieren zu können,

brauchen wir SIE – ja, ganz genau: Sie als Leser des Gemeindebriefes.

Noch können wir die Finanzierung der Stelle aus Rücklagen bewerkstelligen, die wir in den letzten Jahren mit Unterstützung der

Landeskirche bilden konnten. Auf Dauer wird das aber nicht reichen.

Deshalb benötigen wir ganz gezielt neue Dauerspender, die sagen:

„Ja, ich bin bereit diese wertvolle Arbeit von Saskia und Josef jährlich zu unterstützen – mit 1 € am Tag!“

Mit diesen zusätzlichen Jahresmitteln wäre die Spendenlücke schnell geschlossen.

Es wäre klasse, wenn Sie sich ein Herz fassen könnten und einen Dauerauftrag einrichten oder ein SEPA-Lastschriftmandat erteilen.

In der Heftmitte finden Sie einen Überweisungsträger und eine Unterstützungserklärung mit Lastschriftmandat.

Der Dank der gesamten Gemeinde ist allen Spenderinnen und Spendern sicher!

Spendenkonto Förderkreis Jugendarbeit

Sparkasse Hegau Bodensee

IBAN: DE63 6925 0035 0003 5324 05

BIC: SOLADES1SNG

Für den Ältestenkreis *Nicole Schaub-Rüegg*



EXIT-STRATEGIE....HIER UND DA LEICHTES UNVERSTÄNDNIS

TAUFEN AN DER AACH

In diesem Jahr durfte Corona-bedingt kein großes Tauffest an der Aach gefeiert werden. Aber

immerhin drei Kinder konnten in zwei Gottesdiensten hintereinander getauft werden.



Taufe Nora



Tauffamilie Dapp



Taufe Amelie



Pfarrer Joachim von Mitzlaff beleuchtete in seiner Predigt, die auch im Online-Gottesdienst vom 12. Juli angeschaut werden kann, die Taufe in einem bildhaften Ver-

gleich mit einem Geldschein, dabei insbesondere die Punkte Echtheit (Wasserzeichen), Wert (was oder wer steht dahinter) und Annahme (Einlösen).

GOLDENE HOCHZEIT



Am 18. Juli durften Doris und Wolfgang Kählitz das Fest der „Goldenen Hochzeit“ in unserer Gemeinde feiern. Gestaltet wurde der Festgottesdienst von Pfarrer von Mitzlaff und Pfarrer Hilsberg. Beide Jubilare sind der Johannesgemeinde seit Jahrzehnten sehr verbunden. Doris ist als Prädikantin sehr gefordert und war früher bei der Arbeit der Kreise sehr aktiv. Wolfgang blickt auf eine jahre-

lange Arbeit im Kirchengemeinderat zurück, bei der er sich besonders bei Baumaßnahmen einbrachte. Im Namen der Johannesgemeinde konnte ich beiden für diesen Einsatz herzlich danken und ein Präsent überreichen.

Nicole Schaub-Rüegg

DEN STERNEN ZUM GREIFEN NAH ...

Es ist zwar nun schon wieder eine Weile her, aber dennoch erinnern wir uns gerne an eine Aktion der Jugend zum Beginn der Sommerferien. Nach den ersten Corona-Lockerungen war es möglich, dass wir uns als Jugendkreis endlich mal wieder „in echt“ treffen konnten. Zum Einläuten der Som-



Wir freuen uns sehr über unsere lebendige Jugendarbeit und einen wachsenden Jugendkreis. Wir sind eine offene Gruppe. Und ganz egal, ob Freunde, Geschwister,

merferien haben wir dies genutzt, um gute 24 Stunden miteinander zu verbringen. Angesagt waren gemeinsames Bibellesen, kreative Aktionen, Impulse, Spiele und leckeres Essen. Und bei sternenklarem Himmel und lauen 20 °C haben wir im Innenhof des Gemeindehauses übernachtet.



Nachbarn oder Bekannte: Alle sind bei uns jederzeit herzlich willkommen. Wir freuen uns immer über neue Gesichter.

NEUES AUS DEM KIRCHENGEMEINDERAT

Während der Zeit des Lockdowns aufgrund der Corona-Krise konnte sich auch der Ältestenkreis nur per Video-Konferenz treffen und beraten. Einer der Schwerpunkte dabei war natürlich, in welcher Form wir weiterhin Gottesdienste oder auch ein Treffen der Kreise ermöglichen können.

Wir sind sehr dankbar, dass wir mit Josef John einen in der Umsetzung von medialen Gottesdienstformaten sehr kompetenten Mitarbeiter haben. Einfach klasse, wie er die Online-Gottesdienste zusammengeschnitten und ton-technisch umgesetzt hat. Die Klickzahlen der YouTube-Videos bestätigen dies. Auch Saskia John nutzte für den KidsTreff dieses Format. Ein dickes Lob für die Umsetzung!

Egal, ob jung oder alt – wir alle haben sehr darunter gelitten, dass wir uns nicht mehr persönlich sehen, treffen und austauschen konnten. Daher griffen auch der Bibel- und der Gesprächskreis auf das Online-Format zurück. Mittlerweile dürfen wir wieder Präsenzgottesdienste in verkürzter Form unter Einhaltung der Hygieneregeln anbieten und auch ein Singen – mit Mundschutz – ist er-

laubt. Inzwischen treffen sich auch wieder einzelne Kreise mit genügend Abstand im Gemeindegemeinschaftssaal.

Im Mai traten wir als Gemeinde dem neu gegründeten Diakonieverband des Dekanats bei. Hanna Wietholz vertritt dort unsere Gemeinde. Ziel dieser Gründung ist, den Gemeinden mehr Mitbestimmung bei der Arbeit des diakonischen Werkes zu ermöglichen.

Beschlossen wurde ebenso, dass von September bis Dezember Frau Jana Friz ein Praktikum in unserer Gemeinde absolviert. Sie ist Studentin der Religionspädagogik und Gemeindediakonie. Ihr Einsatz soll in verschiedenen Bereichen der Gemeinde stattfinden. Wir freuen uns auf die Begegnung mit ihr.

Die letzten kleinen Arbeiten der Kirchenrenovierung ziehen sich – nicht nur – Corona-bedingt in die Länge. Es liegt manchmal auch am Evangelischen Oberkirchenrat in Karlsruhe, der z. B. unserer Idee zur Beschattung der neuen Kirchenfenster auf der Süd- und Ostseite nicht zustimmen wollte. Bis man sich dann geeinigt hat, können schnell mehrere Wochen ver-

gehen. Zum Abschluss der Renovierung soll im September noch in Eigenarbeit die Außenwand neben dem Windfang neu gestrichen werden.

Sämtliche Feste in der Gemeinde mussten wegen der Corona-Krise

abgesagt oder verschoben werden. Wir danken der katholischen Kirchengemeinde St. Stephan in Arlen, dass wir am 27. September 2020 die im Mai verschobene Konfirmation dort nachholen können.

Es grüßt sie herzlichst

Nicole Schaub-Rüegg

AUF DEM WEG ZU EINER NEUEN ARBEIT MIT FAMILIEN

Seit einigen Monaten beschäftige ich mich mit der Frage, wie wir als Kirchengemeinde in passender Weise für Familien da sein können. Wir wollen nicht nur Kinder, sondern auch ihre Bezugspersonen begeistern und ihnen Impulse für ihren Glauben geben.

Ich glaube, das ist mit dem Projekt „Kirche Kunterbunt“ sehr gut möglich. Das Konzept gibt es weltweit schon an mehr als 5.000 Orten. Vielleicht ja auch bald gemeinsam mit DIR bei uns!

Die aktuellen Trainees (junge Mitarbeitende in Ausbildung) und ich suchen nach einem kunterbunten Team für diese neue Idee. Bei uns geht es gastfreundlich, generationsübergreifend, kreativ und fröhlich zu.

Wenn du Lust hast, dabei zu sein, oder noch unsicher bist und Fragen hast, dann melde dich gerne direkt bei mir.

Herzliche Grüße

Saskia John

Mail: saskia.john@jkgr.de

Tel: 0172 4612047



Herausgeber

Evangelische Johannesgemeinde
Hegaustr. 27
78239 Rielasingen-Worblingen
Tel. 07731/22921
Fax 07731/22915

Pfarrer Joachim von Mitzlaff
(V.i.S.d.P.)
pfarrer@jkgr.de

***Vorsitzende des
Kirchengemeinderats***

Nicole Schaub-Rüegg
nicole.rueegg@jkgr.de

Gemeindereferenten

Saskia & Josef John
saskia.john@jkgr.de, josef.john@jkgr.de

Redaktion Gemeindebrief

Pfr. Joachim von Mitzlaff (JvM)
Dr. Martin Werner (MW)
Layout:
Dr. Irmhild Ditmer-Knappmann

Pfarrsekretärin

Birgitt Fehrle
buero@jkgr.de

Das Pfarrbüro ist besetzt:
Montag 09:30 bis 12:30 Uhr
Donnerstag 09:30 bis 11:30 Uhr
Freitag 09:30 bis 12:30 Uhr

Webseite

www.jkgr.de

***Redaktionsschluss für den
nächsten Gemeindebrief***

02.11.2020

Bankverbindungen

Generell
(außer Förderkreis Jugendarbeit):
Sparkasse Hegau-Bodensee
IBAN DE34692500350003068103
BIC: SOLADES1SNG

Spendenkonto
Förderkreis Jugendarbeit:
Sparkasse Hegau-Bodensee
IBAN DE63692500350003532405
BIC: SOLADES1SNG



GBD

www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Produkt **Dachs** schont die Ressourcen.
Emissions- und schadstoffarm auf
100% Altpapier gedruckt.



www.GemeindebriefDruckerei.de

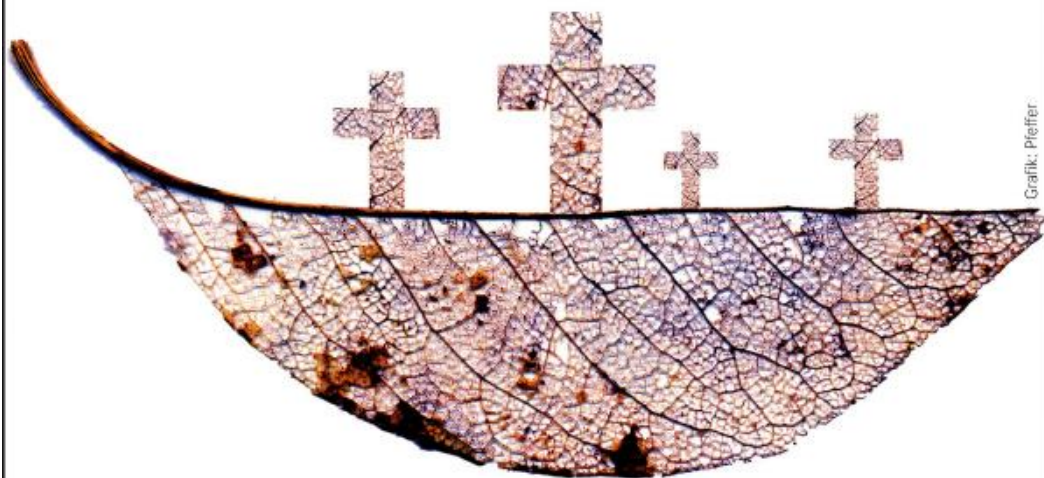
Wunsch für Trauernde

Manchmal ist es dunkel,
kein Schimmer zu sehen,
kein Laut zu vernehmen,
auf dem Weg durch die Nacht.

Ich wünsche dir,
dass Worte von fern,
gesprochen vor langer Zeit,
in deiner Nähe bleiben.

Und dass der Schweif
eines lang verloschenen Sterns
im richtigen Moment aufscheint,
um dich zu leiten.

Bis die Stimmen der anderen
neu in dir zu klingen beginnen
und der Tag sich ankündigt
mit seinem Licht.



Grafik: Pfeiffer

Aus: TINA WILLMS, *Wo das Leben entspringt*,

Neukirchener Verlagsgesellschaft 2018